

Gründer und Chef Adi Drotleff: Anleger haben ihren Einsatz seit 2015 fast verneunfacht

MuM

Der Reichmacher

Ein Geschäft mit scheinbar wenig Glamour, aber spektakulären Wachstumsraten: der Erfolg der Maschinenflüsterer aus Weßling

Mensch und Maschine (MuM) ist ein Maschinenflüsterer. Mit seinen Programmen sagt MuM zum Beispiel NC-Fräsen, was diese tun sollen. Damit ist das Software-Unternehmen höchst erfolgreich. Das liegt daran, dass die Mensch-und-Maschine-Software Maschinen zu Höchstleistungen antreibt: So sinkt die Bearbeitungszeit beispielsweise eines Flugzeug-Leichtbauteils durch helikales Schruppen von zehneinhalb Stunden auf gut zwei Stunden, was einem Produktivitätsgewinn von 80 Prozent entspricht. Bei einer sehr teuren NC-gesteuerten Werkzeugmaschine bringt das große Kostenvorteile für den Hersteller und MuM-Kunden.

Technologisch führend. Aber der CAD- und CAM-Bereich (Computer Aided Design/Computer Aided Manufacturing) ist nur eine Sparte im Software-Segment, wenn auch mit 70 Prozent Anteil die größte von MuM. Die Software-Schmiede bietet darüber hinaus Programme für den Garten-, Landschafts- und Tiefbau an, inklusive dreidimensionalen Geländemodells, Blühkalender und Rundgangs in der virtuellen Realität. Hinzu kommt noch die BIM-Software (Building Information Modeling). Mit einer 51-Prozent-Beteiligung an Sofistik ist MuM technologisch führend im Brücken-, Tunnel- und Hochbau. Die BMW Welt in München, die Bosphorus-Brücke oder das Brasilia National Stadium wurden mit diesem Programm berechnet und im Bau überwacht. Das zweite große Segment von MuM ist das Systemhaus mit Digitalisierungslösungen auf der Basis von Standardsoftware (Autodesk) und entsprechenden Schulungen.

2019 erzielte MuM insgesamt einen Rekordumsatz von 254,9 Millionen Euro, ein Drittel mehr als im Vorjahr. Der Betriebsgewinn vor Steuern und Zinsen (Ebit) legte um 38 Prozent auf 27,2 Millionen Euro zu. Als Nettogewinn blieben 99 Cent je Aktie, wovon MuM mit 85 Cent je Aktie einen Großteil an die Aktionäre weitergab. MuM kann sich dies leisten, da die Investitionen für langfristige Anlegergüter gering sind – die Software wird nur zu sehr geringen Teilen in der Bilanz aktiviert. Die Rekorde setzten sich im ersten Halbjahr 2020 fort, keineswegs selbstver-



Widerstandszone

Charttechnisch hat sich bei der Mensch-und-Maschine-Aktie zwischen 51 und 56 Euro eine breite Widerstandszone etabliert. Mittel- bis langfristig sollte diese überwunden werden. Gleichzeitig ist das Papier bei 50 und dann bei 45 Euro nach unten gut abgesichert.

Mensch und Maschine



WKN/ISIN:	658080/DE0006580806
Börsenwert:	862,3 Millionen Euro
KGV 2020/21:	42,8/38,1
Dividendenrendite 2020/21e:	1,9/2,2 Prozent
Kursziel:	60,00 Euro
Stoppkurs:	44,00 Euro

ständig in diesen Zeiten. Das Ebit sprang um 19 Prozent auf 16,7 Millionen Euro. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es im ersten Quartal plus 36,0 Prozent und im zweiten minus 3,7 Prozent waren. Für das Gesamtjahr rechnet MuM mit einem Zuwachs beim Gewinn je Aktie von 18 bis 24 Cent und bei der Dividende von 15 bis 20 Cent. Das soll auch 2021 so weitergehen. Kostendruck, Industrie 4.0 und die Digitalisierung im Bau sollten für anhaltend gute Geschäfte sorgen. Gut für Gründer Adi Drotleff, der auch Mitaktionären beim Vermögensaufbau hilft. ■

THOMAS SCHUMM